

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der Stadt † Bethel, und richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend, und Ai gegen dem Morgen hatte. Und bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte * von dem Namen des Herrn. † s. E. 28, 19. * E. 4, 26.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den Mittag.

IV. 10. Es kam aber eine * Theurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte, denn die Theurung war groß im Lande. * E. 26, 1.

11. Und da er nah bey Egypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber! so sage doch, du seyst meine * Schwester; auf daß mirs desto baß d) gehe um deinetwillen, und meine Seele bey dem Leben bleibe um deinetwillen. * E. 20, 2. E. 26, 7.

d) baß, besser.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, daß sie fast schön war.

15. Und die Fürsten des Pharao sahen sie, und priesen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus gebracht.

16. Und er that Abram Guts um ihrentwillen; und er hatte * Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kameele. * E. 13, 2.

17. Aber der Herr plagte den Pharao mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrams Weibes e) willen.

e) Sonder Zweifel hatte Sarai oder Gott selbst (siehe E. 10, 3.) es dem Pharao entdeckt, daß er ein Eheweib entführet hätte; v. 18. Weil er, e) aber dennoch nicht von sich ließ: so zwang ihn Gott mit Plagen.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, * da hast du dein Weib, nimm sie, und zeuch hin. * E. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte.

Das 13 Capitel.

Abram kömmt zurück aus Egypten. Scheidet sich von Lot. Erlange herrliche Verheissungen.

Also zog Abram herauf aus Egypten, mit seinem Weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den * Mittag. * E. 12, 9.

2. Abram aber war sehr reich von * Viehe, Silber und Golde.

* E. 12, 16. E. 24, 35.

3. Und er zog immer fort vom Mittag, bis gen Bethel, an die Stätte, da am * ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai. * E. 12, 8.

4. Eben an dem Orte, da er vorhin den Altar gemacht hatte, und er * predigte allda den Namen des Herrn.

* E. 12, 8.

II. 5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe, und Rinder, und Hüten.

6. Und das * Land mochts nicht ertragen, daß sie bey einander wohnten; denn ihre Haabe war groß, und konnten nicht bey einander wohnen.

* E. 36, 7.

7. Und war immer * Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohnten auch zu der Zeit die Cananiter und Pheresiter im Lande.

* E. 26, 21.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber! laß nicht Zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind a) Gebrüder.

a) Nahe Geblütsfreunde; Lot war Abrams Bruders Sohn. Cap. 11, 27. E. 14, 11.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber! scheid dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hub Lot seine Augen auf, und bejah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodoma und Gomorra * verderbere, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kömmt, als ein Garten b) des Herrn, gleich wie Egypten-

pten-